

Wifag ist jetzt Wifag-Polytype Technologies

Lösungen für Druck, Beschichtung und Veredelung

Die Wifag Maschinenfabrik AG, Hersteller von Rotationsmaschinen mit über 100-jähriger Tradition, heißt jetzt Wifag-Polytype Technologies AG. Der Name der neuen Gesellschaft mit Sitz im schweizerischen Freiburg soll für Lösungen rund um Druck, Beschichtung und Veredelung stehen, wie das Unternehmen mitteilt. Unter dem Dach der Wifag-Polytype Technologies AG seien nun Software- und Automationskompetenz, Maschinenbau- und Material-Know-how vereint. Die Lösungen umfassen den Maschinenbau für Druck-, Beschichtungs- und Veredelungsmaschinen, konventionelle und digitale Prozesslösungen, Automations- und Leitstand-Technologie sowie Software, Inkjet-Tinten und Primer. Möglich wurde dies durch den 2007 begonnenen strategischen Zukauf von Unternehmen und die Erweiterung des Expertenteams, so Wifag-Polytype Technologies. Die zunächst als Tochterunternehmen weiterbestehende Polytype Converting AG soll 2015 mit der Wifag-Polytype Technologies AG verschmolzen werden.

Die beiden Unternehmen Wifag und Polytype Converting haben in den vergangenen Jahren zusätzliches Know-how eingekauft. Mit der Mehrheitsübernahme von Pagen-darm in Hamburg im Jahr 2007 kam die Trockner-Technologie, mit der Firma Spühl 2008 der Digitaldruck in die Unternehmensgruppe.

Zwar wurde der Vertrieb der LFP-Maschinen der Baureihe Virtu eingestellt, die Experten von Spühl bilden aber die Keimzelle für das »Digital Competence Center« der Wifag-Polytype Group. Ähnliches gilt für das »Automation Competence Center«, in dem das Know-how der Wifag und der 2011 übernommenen Solna zusammengefasst wurden, das jüngst durch ein Team ergänzt wurde, das bisher für EAE in Ahrensburg arbeitet.

Die Schweizer haben nun nach eigenen Angaben auch den für Lebensmittelverpackungen geeigneten wasserbasierten Inkjet-Digitaldruck zur Marktreife gebracht. Gemeinsam mit Kunden entwickelt die Wifag-Polytype Technologies AG derzeit Lösungen für den Druck auf Aluminiumfolie und Papiersubstrate. Ein wichtiger Schritt, um diese Projekte zum Erfolg führen zu können, war die Übernahme eines zehnköpfigen Forschungs- und Entwicklungsteams der in Insolvenz befindlichen Ilford Imaging Anfang 2014. Das Team brachte das Know-how für Inkjet-Farben, Primer und funktionelle Schichten ein.

Daneben liefert Wifag-Polytype Technologies AG auch OEM-Technologie: so beispielsweise die Digital Engine für das digitale Großformat-Lackiersystem Dmax des Schweizer Herstellers Steinemann (siehe auch Druckmarkt 91). Darüber hinaus wird die digitale Drucktechnologie auch für die anderen Unternehmen der Gruppe bereitgestellt.

Papierfabrik Scheufelen

Stilllegung einer Papiermaschine: Halbierung der Kapazität

Die Papierfabrik Scheufelen in Lenningen steht vor einem radikalen Kahlschlag. Zwei Drittel der Belegschaft von 650 Mitarbeitern werden wohl gehen müssen. In einer Pressemitteilung hatte Scheufelen am 15. Juli mitgeteilt, dass der rückläufige Verbrauch an grafischen Papieren die Papierfabrik dazu zwingt, die Kapazität von 300.000 auf 140.000 Jahrestonnen zurückzu-



fahren. Dazu werde die PM 6, die größte Papiermaschine des Unternehmens, mit den dazu gehörenden Anlagen in naher Zukunft abgestellt.

Scheufelen hatte in den vergangenen Jahren rote Zahlen geschrieben. 2013 ging der Umsatz weiter von 207 auf 195 Mio. € zurück. Da bei Premium-Papieren jedoch noch Geld verdient werde, habe die Geschäftsführung beschlossen, Bilder-

druck-Papiere für den Massenmarkt deutlich zurückzufahren und den Premiumbereich aufzustocken.

Künftig wolle man den Anteil von Premium-Papieren steigern und die Marktposition von gestrichenen Premium-Papieren weltweit ausbauen, teilte Scheufelen mit. Das Unternehmen befand sich bis zu seiner Insolvenz im Juli 2008 im Besitz der Familie Scheufelen und wurde zum Januar 2009 von der finnischen Papiergruppe Powerflute übernommen. Nach dem überraschenden Rückzug der Finnen ging Scheufelen 2011 an den Rohstoffkonzern Paper Excellence Group in Amsterdam. Die Muttergesellschaft produziert eigenen Angaben zufolge pro Jahr 2,5 Mio. Tonnen Zellstoff und Papier und beschäftigt über 2.300 Mitarbeiter. Paper Excellence betreibt sechs Zellstoffwerke in Kanada, zwei in Frankreich und die Papierfabrik Scheufelen in Deutschland.

Die aktuelle Entwicklung bei der schwäbischen Papierfabrik Scheufelen ist Ausdruck der Überkapazitäten bei gleichzeitig sinkender Papiernachfrage in den gesättigten zentralen europäischen Märkten. Dass bei Scheufelen nicht alles im Reinen ist, wurde zuletzt deutlich, als der am 1. März 2014 vorgestellte Direktor Vertrieb und Marketing das Unternehmen bereits Anfang Juli wieder verlassen hat.

➤ www.scheufelen.com

KURZ & BÜNDIG

Die Sanierung und Restrukturierung der Druckereigruppe **Offizin Andersen Nexö** wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Insolvenzgericht Leipzig hat die Insolvenzverfahren (in Eigenverwaltung) über das Vermögen der Offizin Andersen Nexö Leipzig GmbH, der **Messedruck Leipzig GmbH**, der **Treuleben & Bischof GmbH** und der **Leipziger Kunst- & Verlagsbuchbinderei GmbH** aufgehoben. • **Canon Deutschland** und **Seiko Instruments** wollen ihre Zusammenarbeit verstärken. Vor der Akquisition durch Canon hatte **Océ Deutschland** die großformatigen Seiko-Drucker unter dem Double Brand Océ Seiko vertrieben. Dies setzen Canon Deutschland und andere europäische Vertriebsorganisationen nunmehr fort. • Die **Onlineprinters GmbH** ist bereits zum fünften Mal in Folge offizieller Partner des Fußball-Supercup und begleitet den hochkarätigen Sportevent mit einem umfangreichen Kommunikationspaket wie Bandenwerbung mit dem Logo des Onlineshops **diedruckerei.de** sowie die Präsentation der Marke auf Presserückwänden.